

Nicht nur Narben auf der Haut

Der Tessiner Regisseur Niccolo Castelli hat Lara Gut nach ihrem Kreuzbandriss begleitet. Entstanden ist unweigerlich eine sanfte Kritik am Spitzensport - und eine kleine Montage des Leidens.

Moritz Marthaler

Sie verdichten sich, die Vorböten für das Leid. Pauli Gut zeichnet etwas in den Schnee. «Hier früher aufmachen, da später bremsen», man erkennt wenig, auch Lara Gut scheint ratlos. Die beiden stehen am Hang, um sie herum tobt der Sturm, es ist schwierig, einander zu verstehen, in diesen Tagen vor der Ski-WM 2017 in St. Moritz. Der Vater und seine Tochter. Der Trainer und seine Athletin. Ein paar Tage später liegt sie im Schnee. Ein kleines Malheur beim Einfahren, Schmerzen, Abbruch.

Der Tessiner Regisseur Niccolo Castelli hatte sich mit seiner Kamera aufgemacht, das Universum Gut zu erkunden. Er reiste der Rennfahrerin hinterher, im Training bis nach Feuerland, im Wettkampf bis nach Kanada, und an der WM in St. Moritz vor einem Jahr, dort sollte alles zusammenkommen. Dort, wo Gut ihr erstes Rennen und später den Super-G-Weltcup gewonnen hatte, sollte dieser Film dokumentieren, wie die grösste Medaillenhoffnung des Schweizer Frauenteam an ihrem Lieblingsberg zu Gold fährt. Es kam anders. Guts Kreuzbandriss, ein grosser Aufschrei, danach die grosse Leere. Castelli und seine Kamera blieben bei ihr.

Gestern Abend wurde der Film im Schweizer Fernsehen zum ersten Mal gezeigt, im Frühling folgt eine längere Kinoversion. Entstanden ist unweigerlich eine kleine Montage des Leidens. Lara Gut im Spitalbett, der Arzt lächelt, sie nicht. Lara Gut im Schwimmbecken, die Lippen zusammengepresst vor Schmerzen. Lara Gut beim Physiotherapeuten, der ganze Oberschenkel blau. Castelli erzählt, ohne zu sprechen, das tun seine Bilder, seine Figuren, und nach und nach gesellt sich im Film zur Athletin Gut eine zweite Hauptperson hinzu: der Mensch Gut.

Narbenschau am Ammersee

Der Mensch Gut sitzt zum Beispiel in einer Wohnung in Lugano, draussen ist Frühling, drinnen herrscht Stillstand, auf dem Tisch ein Puzzle, zu erkennen ist der Big Ben in London. Zeit hat sie jetzt viel. Mit einer ihrer Krücken angelt sich Gut vom Sofa ihren Rucksack. Und der Mensch Gut liegt am Ammersee in Bayern, daneben Anna Veith, eine der besten Freundinnen im Skizirkus, auch sie stand mal ganz zuoberst, auch sie lag mal unter dem Messer. Die beiden vergleichen Narben an ihren Beinen, sie lachen, aber fast scheint es, als verglichen sie nicht nur

Spuren auf der Haut. «Je näher du an die Spitze kommst, desto weniger Leute verstehen dich wirklich», sagt Lara. «Ging mir ähnlich», sagt Anna. «Und weisst du», sagt Lara, die Sonne blitzt jetzt flach über den Ammersee, «die grosse Kugel war so ein Theater für alle. Aber das interessiert mich nicht. Ich möchte einfach Rennen gewinnen.»

Nach ihrem Triumph im Gesamtweltcup 2016 war Gut auf der Spitze ihrer Popularität angelangt. Plötzlich wollten nicht nur viele, sondern alle etwas von ihr, Gut versuchte, sich zu schützen - aber auch im oberflächlichen Medienzirkus rund um den Sport versucht sie oft, noch tiefgründig zu sein. Das sei ihr auch ein bisschen zum Verhängnis geworden, sagte Regisseur Castelli in einem Interview mit der «NZZ am Sonntag», «es

kostet viel Energie». Irgendwann sagt sie: «Nach dem Kreuzbandriss habe ich mich wie ein Mensch gefühlt. Das letzte Mal, als ich mich so gefühlt habe, da war ich 18.»

Ein Glucksen, dann ein Lachen

205 Tage nach dem Unfall steht Lara Gut in Zermatt wieder auf den Ski. Auf dem Gletscher tobt ein Herbststurm, die Sicht reicht kaum zehn Meter weit. Gut fährt los, lehnt sich zaghaft in die ersten Schwünge, die Kamera fährt mit, ganz langsam. Man hört nur das Knirschen der Schuhe, dann ein Glucksen, ein Lachen. In Gut geht die Sonne auf, unten fällt sie ihrem Vater in die Arme, dem Physiotherapeuten um den Hals.

Im ganzen Film, der sie ja vor allem beim Leiden begleitet hat, ist sie nie so gelöst und befreit wie in diesen ersten

Minuten im ewigen Schnee in Zermatt. Es scheint, als ob ihr die Verletzung auch etwas zurückgeben konnte, etwas, das sich weder im Knie noch auf den Ski abspielt. «Viel zu oft setzt dich das Ziel unter Druck», sagt Gut aus dem Off, im Vordergrund peitscht sie ihr Trainer vor dem Speed-Comeback in Lake Louise vergangenen September an, «du musst höher raus. Wie eine Bestie, vai!».

Hier dringt durch, was der Filmemacher aus dieser atypischen Heldengeschichte mitnimmt, was aus der Welt des Spitzensports mitkommen und was besser dort bleiben kann. Es bleibt ein Satz, der Lara Gut womöglich auch in neun Tagen motivieren wird, wenn sie im südkoreanischen Jeongseon um Super-G-Gold fährt. «Ich will die Hindernisse überwinden, ohne dass sie mich einnehmen.»



Im Film gesellt sich zur Athletin Gut noch eine zweite Hauptperson: der Mensch Gut. Foto: Marco Tacca (AP/Keystone)



Schubiger

Das Schweigen im Dschungel

Es war wieder mal passiert. Im nicht Billag-finanzierten Fernsehen war IBESHMHR gelaufen. Die Sendung, die Schubiger nicht schaute. Aus Prinzip nicht. Fünfzehn Tage lang hatten talentfreie C-Promis versucht, bei steigendem Sozialdruck dabei zu bleiben, bis das Publikum sie abwählte. Jedenfalls hatten es die meisten versucht. Das Dschungelcamp erinnerte Schubiger an etwas anderes, wo ebenfalls einer nach dem andern ging, angeblich freiwillig.

Ginsler schwieg verdächtig durchs Telefon. Schon das letzte Mal, als Schubiger IBESHMHR mit Klotten verglichen hatte, hatte sein Freund überhaupt kein Verständnis gezeigt. Dabei war damals noch ein Club hinter den Flyers klassiert gewesen. Wobei: Das waren die Lakers, und die stiegen dann ab. Davon musste man jetzt also nicht auch noch anfangen.

Leider hatte Schubiger den Satz schon gesagt. «Klotten ist wie Dschungelcamp», das liess sich nicht zurücknehmen. «Weisst du», fuhr Schubiger fort, während er in seinem Browser hektisch die Wikipedia-Seite zu «Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!» öffnete, «die haben ein ganz vorbildliches Salärmodell.»

Er erklärte: «Der Betrag wird in vier Raten ausgezahlt: bei Vertragsunterzeichnung, vor Einzug ins Camp, nach dem Finale» - Schubiger räusperte sich kurz - «und zwei Wochen nach Ausstrahlung der letzten Folge.» Das klang jetzt doch stark nach Abschied, irgendwie endgültig. «Denk nicht an Abstieg», versuchte Schubiger zu beschwichtigen, «jetzt kommt doch erst der Clou: Als Vertragsstrafe droht der Verfall der letzten zwei Raten, wenn einer das Lager frühzeitig verlässt. Was meinst du: Wär das etwa kein Modell für Klotten?»

Schubigers Telefon blieb stumm.

Ginsler hatte längst aufgelekt. schubiger@tages-anzeiger.ch Schubiger geht nun in die Ferien und kehrt nach Olympia zurück

Seitenblick

Ein Entscheid mit Hirn

Sie galt als beste Spielerin der Welt, gewann 4-mal Olympia- und 7-mal WM-Gold. Mindestens ebenso in Erinnerung bleibt Hayley Wickenheiser aber, weil sie Tausende junger Kanadierinnen zum Eishockey inspirierte. Auch nach ihrem Rücktritt will die nun 39-jährige Sinn stiftend tätig sein und zur besseren Erforschung von Hirnerschütterungen und chronischer traumatischer Enzephalopathie (CTE) beitragen. Deshalb will sie nach ihrem Tod ihr Gehirn der Forschung zur Verfügung stellen. CTE, eine schwere degenerative Hirnerkrankung, kommt oft bei Leuten vor, die viele Schläge auf den Kopf oder Gehirnerschütterungen erlitten haben. Im Sport ist sie auch im American Football und im Boxen ein Problem.

Auch Wickenheiser hatte einst mit Schwindelgefühlen und Brechreizen zu kämpfen, als sie in Schwedens Männer-Profiliga einen harten Check einstecken musste. Mitentscheidend war, dass sie miterlebte, wie sich der Zustand des mit ihr befreundeten früheren NHL-Spielers Steve Montador rapide verschlechterte. Nach seinem Tod 2015 wurde CTE diagnostiziert. Insgesamt sollen mehr als 2800 ehemalige Athleten und Soldaten der Stiftung ihr Gehirn versprochen haben. (mke)

Nachrichten

Eishockey

Gardner tritt zurück

Ryan Gardner erklärt seine Karriere für beendet. Der frühere Nationalstürmer, mit der Schweiz WM-Zweiter 2013, war zuletzt ohne Club. Der 40-jährige ist vierfacher NLA-Meister mit drei Vereinen. Bis Ende letzte Saison stand der Center bei Lugano unter Vertrag. (SDA)

Swiss League. Ajoie - Winterthur 3:2 (1:1, 2:1, 0:0). - Tore: 7. Merola (Privet, Motandon) 1:0. 16. Knellwolf (Ranov, Roos) 1:1. 21. Zagrapan 1:2. 26. Macquat (Trunz, Schmidt) 2:2. 30. Schmidt (Fuhrer, Merola) 3:2. - Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Ajoie; 1-mal 2 Minuten gegen Winterthur.

Rangliste: 1. Lakers 42/98. 2. Langenthal 42/85. 3. Ajoie 43/76. - 9. GCK 42/48. 10. Winterthur 42/33.

NHL: St. Louis - Minnesota (mit Niederreiter/1 Tor) 2:6. Ottawa - New Jersey (mit Hirschier und Müller) 5:3. Florida (mit Malgin) - Vancouver (mit Bärtschi) 3:1. Colorado (ohne Andrighetto/verletzt) - San Jose (mit Meier) 3:1. Columbus (mit Kukan) - Washington 2:3.

Fussball

Deutschland. DFB-Pokal. Viertelfinals: Eintracht Frankfurt (mit Fernandes ab 79.) - Mainz 05 3:0 (1:0). - Tore: 17. Rebic 1:0. 53. Hack (Eigentor) 2:0. 62. Mascarell 3:0. Schalke 04 - Wolfsburg 1:0 (1:0). - Tor: 10. Burgstaller 1:0. Schalke ohne Embolo (Ersatz), Wolfsburg mit Mehmedi, ohne Steffen (nicht im Kader). - Bereits am Dienstag qualifiziert: Bayern München und Bayer Leverkusen.

England. Cup. Sechzehntelfinal. Wiederholungsspiel: Tottenham - Newport (4.) 2:0 (2:0).

Frankreich. Cup. Achtelfinals: Metz - Caen 2:2; Caen 3:2-Sieger im Penaltyschiessen. Chambly (3.) - Granville (4.) 1:0. Lens (2.) - Troyes 1:0. Montpellier - Lyon 1:2.

Frauen. NLA: Luzern - Zürich 0:2. - **Rangliste:** (je 13 Spiele): 1. FCZ 31. 2. Basel 25. 3. Young Boys 23. 4. Luzern 22. - 6. Grasshoppers 17.

Handball

Männer. NLA. Finalrunde: BSV Bern-Muri - Wacker Thun 22:30 (10:19). - **Rangliste:** 1. Wacker 17/29. 2. Kadetten SH 16/25. 3. Pfadi Winterthur 16/23. 4. BSV 17/21. 5. Kriens-Luzern 16/16. 6. Suhr 16/12.

Abstiegsrunde: Fortitudo Gossau - St. Otmar SG 28:23 (13:11). - **Rangliste:** 1. St. Otmar 16/11. 2. GC Amicitia 16/10. 3. Gossau 16/9. 4. Endingen 16/6.

Rad

Schweiz bemüht sich um WM

Swiss Cycling bereitet eine Bewerbung für die Ausrichtung der Strassen-WM 2022 oder 2023 vor. Bern und Martigny haben Interesse signalisiert, in Zürich wird eine Kandidatur für den Grossanlass ebenfalls geprüft. Ende dieses Jahres soll feststehen, welches Dossier eingereicht wird. (SDA)

Volleyball

Volero erneut siegreich

Die Zürcherinnen erhielten in der Champions League ihre Hoffnungen auf die Viertelfinalqualifikation aufrecht. In Polen bei Rzeszow feierte das Team trotz Zwischentief einen 3:1-Sieg. Schon vor der Partie war klar, dass Voleros Kubanerin Rosir Calderon Diaz in dieser Saison infolge einer Schulteroperation nicht mehr eingesetzt werden kann. Die ausgeliehene Landsfrau Nancy Carrillo wird sie ersetzen. (SDA)

Frauen. Champions League. Gruppe A: Rzeszow (POL) - Volero Zürich 1:3 (16:25, 25:18, 22:25, 22:25). Alba Blaj (ROU) - Mulhouse (FRA) 3:2. - **Rangliste** (je 4 Spiele): 1. Alba Blaj (ROU) 11 (12:4). 2. Volero Zürich 7 (9:7). 3. Mulhouse (FRA) 3 (7:11). 4. Rzeszow 3 (4:10).

Federer greift die Nummer 1 an

Deutlich schneller als erwartet wird Roger Federer auf die ATP-Tour zurückkehren. Nur zehn Tage nach seinem 20. Grand-Slam-Triumph in Melbourne entschied sich der 36-Jährige dazu, in Rotterdam anzutreten. Das ATP-500-Hallenturnier findet bereits ab kommenden Woche statt.

Sollte Federer in der holländischen Hafenstadt in die Halbfinals vorstossen, würde er in der Weltrangliste den pausierenden Rafael Nadal an der Spitze ablösen. In diesem Fall ginge der Baseliener als älteste Nummer 1 in die Historien ein. Den Rekord hält seit 2003 Andre Agassi, der mit 33 Jahren nochmals den Tennisthron erklimmte. Nadal, der im Ranking einen Vorsprung von 155 Punkten auf den Australian-Open-Sieger aufweist, wird erst Ende Monat in Acapulco sein Comeback geben. Für Federer ist es der neunte Start in Rotterdam, er gewann schon zweimal. (SDA)

Sport am TV

20.00 **Sportflash** SRF 2

20.00 **Handball** *live* Mysports
NLA: Pfadi Winterthur - Kadetten SH

22.25 **Pyeongchang aktuell** SRF 2

Olympia - alle Wettkämpfe werden live übertragen oder gestreamt. SRF 2 zeigt heute ab 13.25 die Skisprung-Qualifikation der Männer.

Lotto Schweiz

② ③ ②① ②③ ②⑨ ③⑦ Glückszahl ②

6+GZ - - - - - 4+GZ 284 x 165.25

6 - - - - - 4 1379 x 88.35

5+GZ 7 x 9499.75 3+GZ 5092 x 23.15

5 31 x 1000.00 3 23659 x 10.65

Jackpot 3 Mio. Fr. Replay ⑨

Joker

⑤ ① ④ ④ ① ⑧

Jackpot: 280 000 Fr. - Alle Angaben ohne Gewähr

Euromillions

⑧ ①⑦ ②⑧ ③④ ③⑧ ⑥ ①②

5** - - - - - 2** 23 608 x 35.35

5* 5 x 376 750.55 3* 41 623 x 21.20

5 14 x 31 339.10 3 114 702 x 14.55

4** 37 x 5800.15 1** 121 659 x 19.40

4* 1067 x 214.55 2* 552 906 x 12.80

3** 1719 x 185.90 2 1 484 274 x 5.85

4 2956 x 61.30

2.Chance ⑤ ③⑥ ④④ ④⑦ ⑤①

5 1 x 172 018.20 3 7042 x 30.00

4 148 x 730.60

Superstar ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Jackpot: 149 Mio. Fr. - Alle Angaben ohne Gewähr

Lotto Deutschland

⑮ ②① ②⑤ ②⑧ ③③ ④① Superzahl 5

Spiel 77 **Super 6**

2 4 1 8 3 4 4 5 0 5 2 7 3